

HAUSGOTTESDIENST

am 21. März 2021 ❖ Judika ❖ Schaffe mir Recht, Gott!

Pfarrer Dr. Matthias Paul, Görlitz

ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht.

Eine Kerze kann angezündet werden.

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort.

Eine Bibel kann aufgeschlagen werden.

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Und das Wort

ward Fleisch und wohnte unter uns.

Ein Kreuz kann aufgestellt werden.

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

LIED ❖ Holz auf Jesu Schulter

Evangelisches Gesangbuch 97

1. Holz auf Jesu Schulter, / von der Welt verflucht, / ward zum Baum des Lebens / und bringt gute Frucht. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

2. Wollen wir Gott bitten, / dass auf unsrer Fahrt / Friede unsre Herzen / und die Welt bewahrt. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

3. Denn die Erde klagt uns / an bei Tag und Nacht. / Doch der Himmel sagt uns: / Alles ist vollbracht! / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

4. Wollen wir Gott loben, / leben aus dem Licht. / Streng ist seine Güte, / gnädig sein Gericht. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

5. Denn die Erde jagt uns / auf den Abgrund zu. / Doch der Himmel fragt uns: / Warum zweifelst du? / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

6. Hart auf deiner Schulter / lag das Kreuz, o Herr, / ward zum Baum des Lebens, / ist von Früchten schwer. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

PSALM 43

Schaffe mir Recht, Gott!

Und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Schaffe mir Recht, Gott!

GEBET

Gütiger Gott und Vater, du hast deinen Sohn leiden und sterben lassen, um uns zu erretten. Lass uns sein Opfer bedenken und alle Zeit in deiner Liebe bleiben, die du in ihm offenbart hast, deinem Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT

Hebräer 13,12-14

Aus dem Brief an die Hebräer: Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Evangelisches Gesangbuch 804

BETRACHTUNG

Wenn die Kirschen an den Bäumen reifen, erinnere ich mich gern an meine Kindheit zurück. Nach der Schule ging es auf die Chaussee. Da stand eine Unmenge von Kirschbäumen, die nur auf uns zu warten schienen. Die reifen Früchte hingen natürlich recht weit oben, am äußersten Ende der Äste und Zweige. Man musste sich ganz schön strecken. Die Größeren hatten da Vorteile. Doch auch sie gelangten nicht an alle Kirschen. Und so war Zusammenarbeit gefragt. Der eine musste den Ast mit beiden Armen biegen und die anderen pflückten. Und unten? Da streckten sich die Kleinen nach den Zweigen. Vergeblich. Springen half auch nicht. Schließlich wurde so mancher Huckepack genommen. Und so kam niemand zu kurz.

Im Hebräerbrief werden Christen angesprochen, deren innere Spannung schwindet. Der Tenor war: „Es geht doch auch einfacher. Lasst uns doch die alten, praktikablen Regeln weiterhin verwenden. Die haben sich doch bewährt.“ Die Gefahr war groß, dass der christliche Glaube nach und nach versteinerte – zu einer Welteinstellung, die da lautet: Wir können doch eh nichts ändern. Es kommt, wie es kommt. Und so igelte man sich ein. Am Ende stand zu befürchten, dass Jesus Christus nur noch eine ferne Erinnerung war und dass der Aufruf zur Prüfung und Veränderung unter dem Mühlstein der Alltagssorgen geriet. Der Briefschreiber aber stachelte die Christen geradezu an, den mit Christus begonnenen Weg weiter zu gehen.

Heraus aus der Stadt, dahin, wo die Sicherheiten schwinden, dahin, wo das Unerwartete und Fremde lauert, dahin, wo Hilfe zur Selbstlosigkeit wird. Ein unentwegtes Suchen sei geboten. Das dies nicht leicht ist, wird an dem Wort „streben“ deutlich, wie es an anderer Stelle des Briefes heißt: „Nun aber streben sie zu einem besseren Land, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt gebaut.“

In heutiger Zeit, in der der Bewegungsradius so vieler eingeschränkt ist, ermutigt mich der Hebräerbrief, nochmals neu über die christliche Freiheit und die Osterbotschaft nachzusinnen.

LIED ❖ Bewahre uns, Gott

Evangelisches Gesangbuch 171

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen, / sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

FÜRBITTEN

Vater! Getrennt von denen, mit denen wir sonst Gemeinschaft haben, beten wir zu dir. Beschränkt ist unser Bewegungsspielraum. Doch wir sind nicht allein.

Erbarme dich!

Vater! In Sorge um die Kranken beten wir zu dir. Wir bringen dir die Ängste der Menschen und die bange Frage nach dem Auskommen. Wir bringen dir die Menschen, die keine Familie um sich haben.

Erbarme dich!

Vater! Wir bitten dich um Kraft für alle, die pflegen, die forschen und retten. Wir bitten dich darum, dass unsere Gesellschaft in dieser Krise zusammenhält.

Erbarme dich!

Vater! Wir bitten dich für die Menschen, die angesichts der Corona-Pandemie leicht aus dem Blick geraten: Die Flüchtlinge in der Türkei und in Griechenland, die Menschen in Syrien und in den Kriegsgebieten dieser Welt.

Erbarme dich!

Dir vertrauen wir uns an, heute, morgen und jeden neuen Tag.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die **KOLLEKTE** am Sonntag Judika ist für Partnerkirche in Afrika bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 21.3.2021

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz